

Mittwoch, 18. Dezember 2013, 19h: Mehringhof (Kreuzberg)

Versammlungsraum, 2. Hof rechts, Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin



Foto: LANKI Institut

In Diskussionen um anderes, alternatives, solidarisches Wirtschaften geht es meist um kleine Projekte, die mit hohen Ansprüchen in Nischen mühsam über die Runden kommen. Der baskische Genossenschaftsverband Mondragón beschäftigt weltweit mehr als 80.000 Menschen in Industriebetrieben und Supermärkten, mit einer eigenen Bank und einer Universität.

Als mittlerweile internationaler Konzern scheint Mondragón der Krise recht erfolgreich zu trotzen. Allerdings hat in diesem Jahr eine große Genossenschaft des Verbundes Insolvenz angemeldet. Die genossenschaftliche Solidarität musste vor der Konkurrenz am Weltmarkt kapitulieren.

Vor welchen Herausforderungen steht der Genossenschaftsverband Mondragón in der aktuellen Krise? Welche Widersprüche und Ambivalenzen ergeben sich aus der Notwendigkeit, an globalisierten Märkten zu bestehen, und gleichzeitig genossenschaftliche Werte und Solidarität zu erhalten? Wie kann verantwortliches und solidarisches Wirtschaften in Krisenzeiten realisiert werden? Und welche Abstriche an den Idealen fordert der Kampf um die wirtschaftliche Existenz und den Erhalt der Arbeitsplätze?

Vortrag und Diskussion mit WissenschaftlerInnen der Universität Mondragón:

Ainara Udaondo Alberdi (Leiterin des LANKI-Institut für Genossenschaftswesen) und

Frederick Freundlich (Fakultät für Betriebswirtschaft)

Moderation: **Elisabeth Voß**

Spanisch mit Übersetzung ins Deutsche.

Donnerstag, 19. Dezember 2013, 10 bis 17h: Vertiefendes Tagesseminar mit Ainara Udaondo und Frederick Freundlich

Information und Anmeldung: elisabeth.voss@netz-bb.de

Veranstalter: **Rosa-Luxemburg-Stiftung** in Kooperation mit dem **NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg**

Informationen und Vorbereitungsmaterial:

www.mondragon.solioeko.de